

stark

www.stadtwerke-meiningen.de

für unsere Stadt

AUSGEZEICHNET

Daniele Kott
ist Südthüringens
bester Azubi

SPORTLICH

„Meining(Wo)Man!“
ist zurück

Neu im Team

Das Führungsteam der Stadtwerke begrüßt Lars Weber als alleinigen Geschäftsführer



**STADTWERKE
MEININGEN**



**Liebe
Leserinnen,
liebe Leser,**

die Freibadsaison im Freizeitzentrum Rohrer Stirn ist bereits in vollem Gang – und unsere Gäste erwarten wieder tolle Veranstaltungen für den Sommer: Unter anderem steht der Termin für das beliebte 24-Stunden-Schwimmen bereits fest. Vom 10. bis 11. August können Schwimmbegeisterte bei der 27. Auflage des Events ihren langen Atem unter Beweis stellen. Viel Ausdauer und Energie hat auch unser Auszubildender Daniele Kott gezeigt. Auf den Seiten vier und fünf erfahren Sie, wie er Südthüringens bester Auszubildender wurde.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

*Lars Weber,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Meiningen*

Inhalt

VERANSTALTUNGSTIPP

Am 10. und 11. August findet das 24-Stunden-Schwimmen statt.

Alle Infos zum Event gibt es unter www.stadtwerke-meiningen.blog

Mitmachen & gewinnen: Wir verlosen einen **Picknickkorb** von Sängler. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel auf Seite 15. Viel Glück!



- 3** **AKTUELLES** Geschäftsführerwechsel bei den Stadtwerken
- 4** **AUSBILDUNG** Südthüringens erfolgreichster Azubi
- 6** **SPONSORING** Stadtwerke unterstützen „Meining(Wo)Man!“
- 8** **HINTERGRUND** So sieht das Energienetz der Zukunft aus
- 10** **THÜRINGEN ENTDECKEN** Freizeitspaß auf dem Possen
- 12** **MOMENT MAL** Thüringens größter Wasserfall
- 14** **WISSEN** Strom vom Balkon



Ein Abschied und ein Neuanfang

Nach einer kurzen Übergangsphase übernahm Lars Weber die alleinige Geschäftsführung der Stadtwerke Meiningen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken die Stadtwerke auf den Wechsel in der Führungsebene.

Die Corona-Pandemie und die Energiekrise sind nur einige Herausforderungen, denen sich Rolf Hagelstange als Geschäftsführer der Stadtwerke Meiningen stellte. Nach fast zehn Jahren legte er zum 25. März seinen Posten als Geschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen und in allerbestem Einvernehmen nieder – und ebnete den Weg für seinen Nachfolger: Lars Weber. Der Ökonom und studierte Wirtschaftsinformatiker übernahm nach einer kurzen Übergangsphase die alleinige Geschäftsführung des kommunalen Energieversorgers.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Die vorübergehende Doppelspitze hat sich bei den Stadtwerken bewährt: Auch Rolf Hagelstange startete damals gemeinsam mit seinem Vorgänger Wolfgang Troeger im Tandem. „In den letzten zehn Jahren sorgte Herr Hagelstange nicht nur für finanzielle Stabilität des kommunalen Unternehmens. Mit zukunftsweisenden Projekten wie der geplanten Flusswärmepumpe an der Werra stellte er auch die Weichen für eine nachhaltige Energieversorgung in Meiningen“, blickt Bürgermeister Fabian Giesder, der auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke Meiningen ist, zurück. „Wir danken Herrn Hagelstange für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.“

Gemeinsam Zukunft gestalten

Sein Nachfolger Lars Weber ist seit dem 1. Januar 2024 bei den Stadtwerken Meiningen und bringt über 25 Jahre Erfahrung in Führungspositionen der Energiewirtschaft mit. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Meiningen möchte er sich den Herausforderungen der Energie- und Wärmewende stellen: „Die Gestaltung der Energiezukunft ist für mich eine Gemeinschaftsaufgabe, die ich in den kommenden Jahren zusammen mit der Stadtverwaltung, der Stadtwerke-Belegschaft und den Bürgerinnen und Bürgern von Meiningen angehen will“, so Lars Weber. —

Rolf Hagelstange leitete die Stadtwerke Meiningen die letzten zehn Jahre.



Südthüringens Bester

Daniele Kott startete 2020 seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei den Stadtwerken Meiningen. Heute ist er für den Energieversorger als Betriebselektriker unterwegs – nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss als bester Absolvent der Handwerkskammer Südthüringen in seinem Ausbildungsberuf Elektroniker.

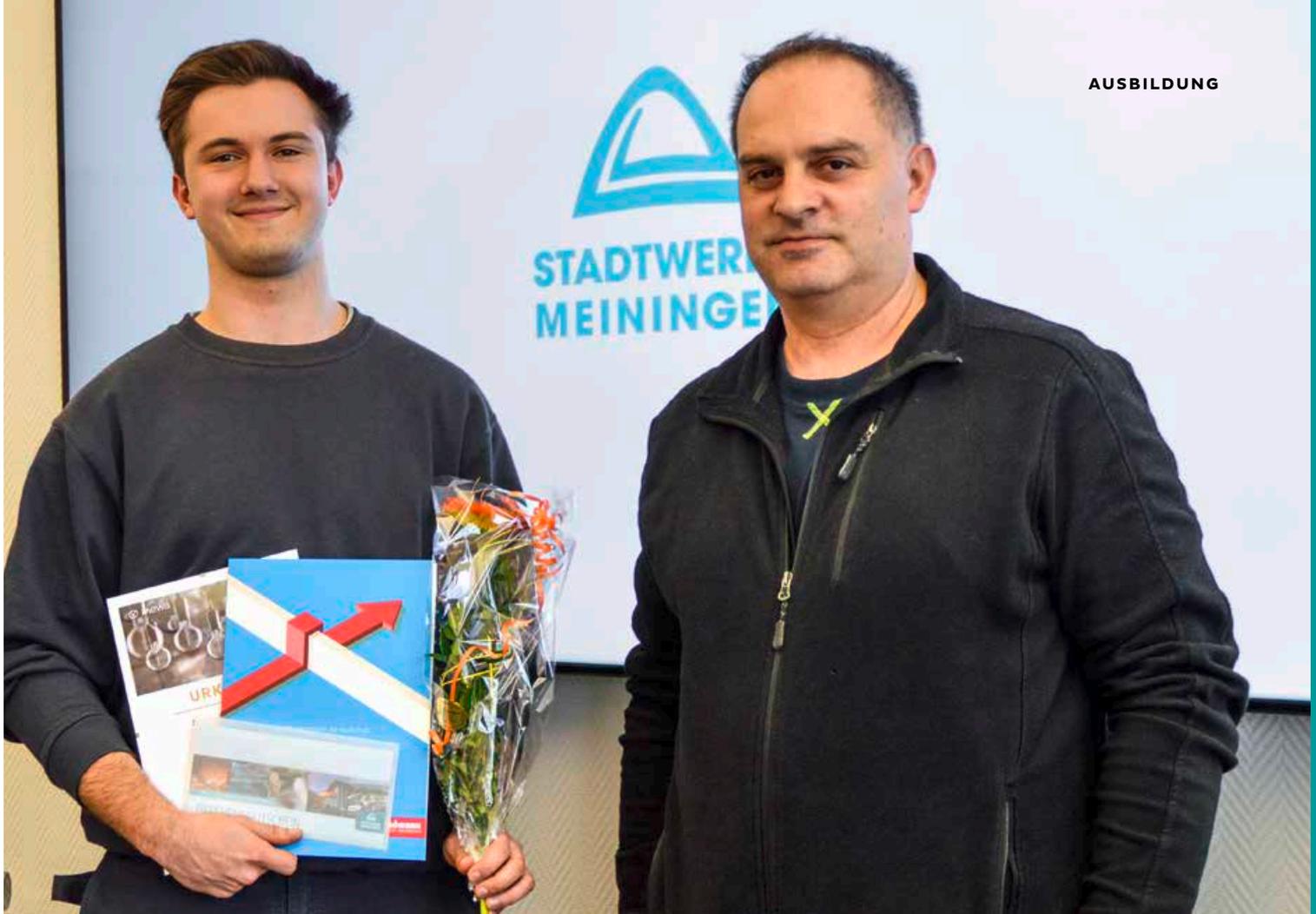


Als Daniele Kott ein zweiwöchiges Praktikum bei den Stadtwerken Meiningen absolvierte, war er direkt von dem vielfältigen Aufgabenspektrum begeistert. „Ich war schon immer technikinteressiert. Während des Praktikums lernte ich die verschiedenen Bereiche kennen und fand den Bereich Strom besonders spannend“, erzählt er. Die Begeisterung führte dazu, dass er mit 16 Jahren seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei den Stadtwerken begann. Heute, gut dreieinhalb Jahre später, hat er als bester Auszubildender im Raum Südthüringen seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Bestens vorbereitet

Der 19-Jährige erinnert sich noch gut an die ersten Tage seiner Ausbildung: „Ich war sehr aufgeregt und gespannt auf die vielen neuen Eindrücke, die Menschen und die Abläufe. Mein Ausbilder Ronny Schleicher hat mich aber sehr gut eingearbeitet, mir alle Abteilungen und Kolleginnen und Kollegen vorgestellt.“ Es ging direkt mit dem Umbau der Netzleitstelle los: Die

Technik kam raus und wurde in einen separaten Raum verlegt – der Azubi war von Anfang an in die Aufgaben der Stadtwerke mit eingebunden. Die Theorie lernte er in der Berufsschule in Bad Salzungen. „Viel Mathe und Physik“, schmunzelt Daniele Kott. Nicht nur die Lehrerinnen und Lehrer bereiteten ihn gut auf die Prüfungen vor, auch das Team rund um Ronny Schleicher und Mario Weimann teilte sein Wissen gerne. „Die Ausbilder haben sich immer viel Zeit genommen, Meetings verschoben oder auch mal länger gearbeitet, um uns zu unterstützen“, sagt Daniele Kott. „Das ist nicht selbstverständlich.“



Ausbilder Ronny Schleicher (r.) ist stolz auf seinen besten Auszubildenden.



Auf der Berufsmesse in Meiningen präsentierte Daniele Kott sein Gesellenstück: eine Toranlage, die er für den Parkplatz einer Zahnarztpraxis konstruierte.



Bei Fragen konnte Daniele Kott jederzeit auf seine Kollegen zählen: Einer von ihnen ist Mario Weimann (rechts).

Im Berufsleben angekommen

Dieses Engagement zahlt sich aus: Mit 89 von 100 Punkten erhielt Daniele Kott als bester Auszubildender Südhütingens einen Förderpreis der MEWA mit einem Scheck über 100 Euro für seine sehr guten Leistungen. Seit Januar 2024 ist er nun als Betriebselektroniker bei den Stadtwerken Meiningen fest angestellt. Was ihm an der Arbeit nach wie vor Spaß macht? „Die Vielfalt an Aufgaben und dass man vieles von der Stadt sieht, in der man lebt“, sagt Daniele Kott. „Zum Beispiel einen unterirdischen Sammelkanal, in dem die Stadtwerke vom Parkhaus Nord bis zur Multihalle Fernwärme und Strom verlegen.“ Außerdem arbeitet der Betriebselektroniker eng mit anderen Gewerken der Stadtwerke zusammen: an Hochbehältern, auf der Kläranlage oder im Freizeitzentrum Rohrer Stirn. „Hier ist jeder Tag anders, und das gefällt mir.“ —

Mehr Informationen zur Ausbildung unter: www.stadtwerke-meiningen.de/karriere

SPONSORING

Das 24-Stunden-Schwimmen am 10. und 11. August ist die zweite Schwimmveranstaltung bei der „Meining(Wo)Man!“-Challenge, die mit dem Silvesterlauf (Bild rechts) endet.



„Meining(Wo)Man!“ gesucht!

Sich fit halten, in Bewegung bleiben und gemeinsam sportliche Events feiern – dazu regt 2024 die „Meining(Wo)Man!“-Challenge an. Die Stadtwerke Meiningen unterstützen diese sportliche Herausforderung und alle sechs dazugehörigen Veranstaltungen.



Geradelt wird entweder beim Meiningener Cycling Marathon oder beim Meiningener Radrennen.

Die Idee des „Meining(Wo)Man!“ ist einfach: Wie beim klassischen Triathlon gilt es, an jeweils mindestens einer Meiningener Veranstaltung in den Disziplinen Schwimmen, Laufen und Radfahren teilzunehmen. Dabei sein ist alles: Alle, die ihre Teilnahme nachweisen, erhalten ab Anfang des kommenden Jahres in der Tourist-Information eine exklusive Medaille und Urkunde als „Meining(Wo)Man!“ – unabhängig von der Platzierung auf den Events. Der Veranstalter dieses Triathlons der etwas anderen Art ist die Meiningen GmbH, die Stadtwerke Meiningen unterstützen alle Veranstaltungen als Sponsor.

Schwimmevents finden im Freizeitzentrum statt

Den Auftakt machte die diesjährige Freibaderöffnung der Stadtwerke Meiningen: Unter dem Motto

„Außer Atem“ galt es, mindestens 2.024 Meter im frisch eröffneten Freibad zu schwimmen. Wer das schaffte, bekam eine Urkunde sowie drei Freikarten für die aktuelle Freibadsaison. Zudem gab es ein kleines Geschenk für alle, die sich überhaupt ins Wasser getraut haben: einen Kühlschrankmagneten, der auch gleichzeitig als Teilnehmer-nachweis am Event zählt. Natürlich findet auch die zweite Schwimm-Veranstaltung im Freizeitzentrum Rohrer Stirn statt: Am 10. und 11. August lädt der Schwimmverein Wasserfreunde e. V. gemeinsam mit den Stadtwerken Meiningen zum diesjährigen 24-Stunden-Schwimmen ein. Neben der Herausforderung, so viele Schwimmeter wie möglich zu sammeln, erwartet alle Teilnehmenden ein buntes Rahmenprogramm am Beckenrand. Das sollte man auf keinen Fall verpassen! —



DIE TEILNAHME AN FOLGENDEN EVENTS QUALIFIZIERT FÜR DEN „MEINING(WO)MAN!“:

Schwimmen:

- „Außer Atem“ am 18.05.2024 und/oder
- Meiningener 24-Stunden-Schwimmen am 10./11.08.2024

Radfahren:

- Meiningener Cycling Marathon am 08.06.2024 und/oder
- Meiningener Radrennen am 25.08.2024

Laufen:

- Herzog-Georg-Nachtlauf am 08.06.2024 und/oder
- Meiningener Silvesterlauf am 29.12.2024

Auszeit auf der Picknick- decke



Ein Ausflug ins Grüne lässt sich wunderbar mit einem gemütlichen Picknick in der Natur verbinden. Leider wird dabei oft eine Menge Abfall produziert. So wird picknicken zum nachhaltigen Vergnügen.

Bevor die Picknickdecke ausgebreitet werden kann, muss das richtige Plätzchen gefunden werden – doch Vorsicht: Picknicken ist nicht überall erlaubt. In Naturschutzgebieten sind Grill- und Picknickaktivitäten nur an dafür vorgesehenen Rastplätzen mit extra Mülleimern und Feuerstellen gestattet. Auch in städtischen Parks und Grünanlagen sollte man auf die Schilder achten. Viele Schlösser stehen mit ihren Parkanlagen unter Denkmalschutz – hier herrscht oftmals ein Picknickverbot.

Gut verpackt und selbst geschnippelt

Ist der richtige Platz gefunden, geht's ans Eingemachte und die Leckereien kommen auf die Decke. Für den Transport und die Verpackung der mitgebrachten Speisen und Getränke gibt es viele nachhaltige Möglichkeiten: Bienenwachstücher oder Brotdosen können zum Beispiel Plastiktüten, Alu- und Frischhaltefolien ersetzen. Tee und Kaffee zu Hause in Thermosflaschen füllen, Wasser in Trinkflaschen. Wer seinen Proviant selbst zubereitet, picknickt besonders nachhaltig. To-go-Produkte aus dem Supermarkt sind teuer und produzieren viel Verpackungsmüll – daher das Obst und Gemüse lieber selbst schnippeln. So kann man auch auf die Zutaten achten und



im besten Fall sogar saisonale und regionale Produkte einkaufen.

Lang lebe das Geschirr!

Für den Verzehr der Speisen und Getränke gibt es ebenfalls nachhaltige Alternativen: Zum Beispiel einen gut ausgestatteten Picknickkorb mit einem wiederverwendbaren Tischgedeck oder Campinggeschirr aus Emaille oder Edelstahl. Wer nichts davon besitzt, kann auf kompostierbare Einwegware zurückgreifen – zum Beispiel aus Zuckerrohr oder Palmblättern.

Der richtige Grill für unterwegs

Einweggrills aus dem Supermarkt sind zwar praktisch, aber nicht umweltfreundlich. Sie sind nicht recycelbar und landen nach der Benutzung im Müll. Da sie direkt auf dem Boden angezündet werden, verbrennen sie außerdem oft das Gras, auf dem sie stehen. Besser geeignet für das Picknick im Freien sind handliche Grilleimer, Kugel- oder Klappgrills. —

Entspannt ins Grüne: Ein bewusstes Picknick produziert weniger Abfall und schützt die Umwelt.

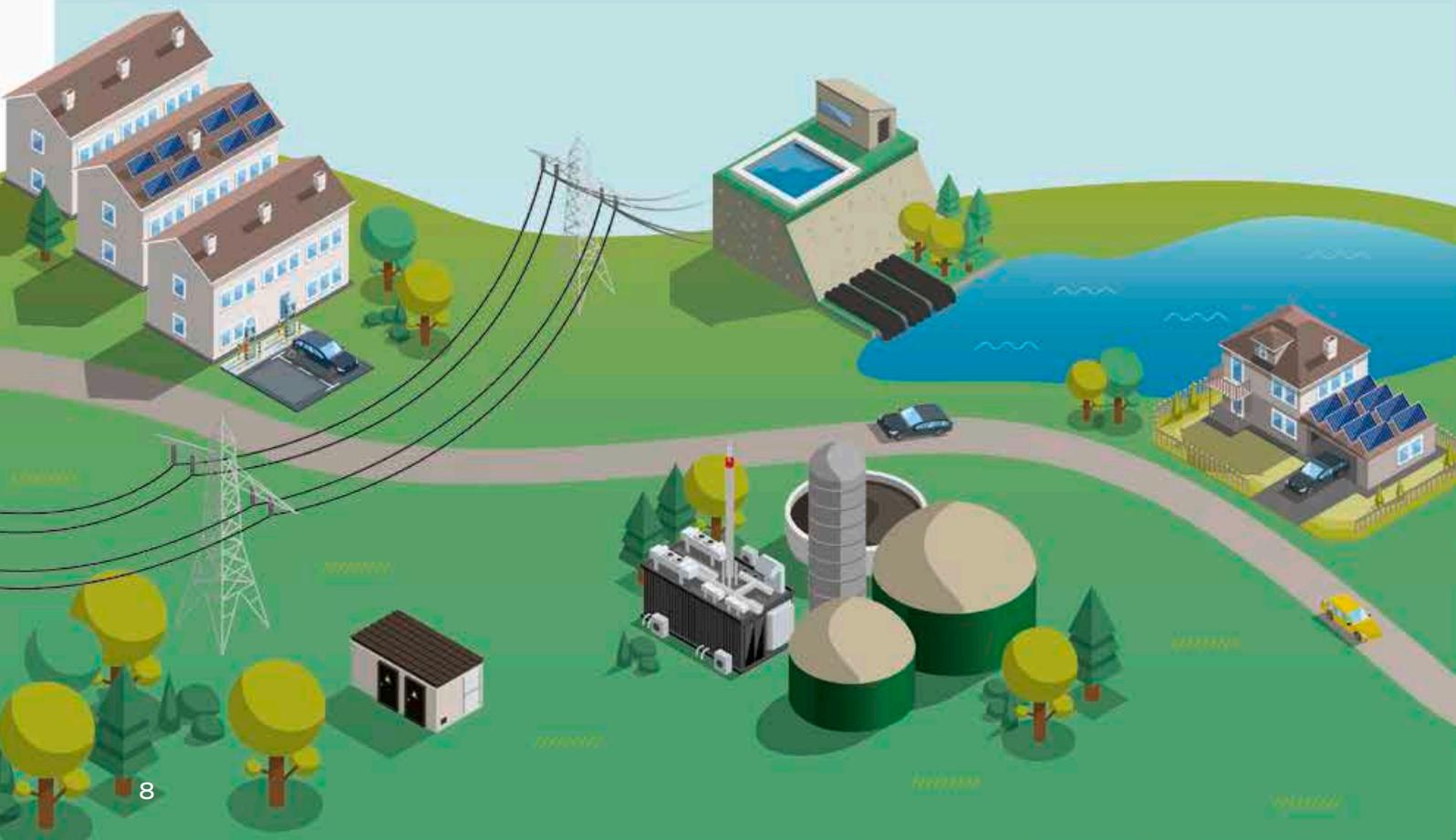
Das Energienetz der Zukunft

Viele kleine Erzeuger ersetzen Großkraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten: Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben.

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich schon heute vielerorts besichtigen. Denn immer mehr Verbraucher werden selbst zu Produzenten: Die Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses produziert Energie. Ein Teil des erzeugten Stroms lädt das Elektroauto, das an der hauseigenen Ladestation hängt. Bleibt etwas übrig und wird nicht vor Ort gespeichert, fließt der Strom zurück ins Netz. Dort trifft die

Energie aus großen konventionellen Kraftwerken auf die vieler kleiner regionaler Erzeuger.

So sieht die neue Energiewelt aus. Die Netze müssen an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Das gilt für die Übertragungsnetze, die Starkstrom über große Strecken transportieren, ebenso wie für die Verteilnetze, über die die lokale Stromeinspeisung und -entnahme geregelt wird. Dies bringt vier große Herausforderungen mit sich:



1. Dezentral statt zentral

Früher floss der Strom von großen Kraftwerken zu den Verbrauchern. Heute speisen weniger große Kraftwerke ins Netz ein, dafür steigt die Zahl der übers ganze Land verteilten kleinen Produzenten und Privathaushalte. Sie gewinnen Energie zum Beispiel aus Biomasse oder mithilfe von Solaranlagen auf dem Hausdach. Auch Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien wie Geothermie-Anlagen, Solar- und Windparks ersetzen fossile Kraftwerke. Die Stromerzeugung wird dezentraler.

2. Energie in alle Richtungen

Mit der Solaranlage auf dem Dach werden Verbraucher zugleich zu Produzenten. Eine gute Sache. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energiespeicher. Zudem werden deutlich mehr Großspeicher auf Ebene des Hochspannungsnetzes benötigt. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fließt zurück ins Netz. Das heißt, das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können. Und das an vielen verschiedenen Orten. Eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern, Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern erfordert.

3. Starke Netze braucht das Land

Rund zwei Millionen Kilometer Stromnetze durchziehen schon heute unser Land. Und es

werden noch mehr. Die Netzbetreiber investieren Rekordsummen in den Netzausbau. Denn mit der Abkehr von fossiler Energie steigt der Strombedarf: In immer mehr Gebäuden heizen strombetriebene Wärmepumpen, immer mehr Autos fahren mit Strom statt Benzin. Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen die Betreiber sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen.

4. Smartes Zusammenspiel

Die Einspeisung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse schwankt. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen Netzbetreiber an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, und Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kundinnen und Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten. Auch die Netzbetreiber profitieren, da sie Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können. Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein großer Schritt in Richtung klimaneutraler Energiezukunft getan. —



Beste Aussichten für den Possen

Tierisch was los:
Parkbesucher
können neben
Erdmännchen
sogar Geparden
und Braunbären
beobachten.

Der Freizeit- und Erholungspark auf dem Possen ist wohl einer der am breitesten aufgestellten Freizeitparks im Freistaat. Im Angebot, das der Familienbetrieb über zwei Generationen hinweg aufgebaut hat, ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit rund 431 Metern ist der Possen zwar bei Weitem nicht der höchste Berg Thüringens. Was das Angebot angeht, das Besucherinnen und Besucher hier vorfinden, gibt es im Freistaat aber nur wenige Höhenzüge, die dem Sondershäuser Hausberg das Wasser reichen können. Ob für Familien, Kulturinteressierte, Sportbegeisterte oder Erholungssuchende: Der Freizeit- und Erholungspark bietet etwas für jeden Geschmack – und darüber hinaus gleich eine ganze Reihe Rekorde. Einer davon ist der Possenturm: Er ist Wahrzeichen, Aussichtsplattform und gilt mit seinen 42 Metern als der älteste und höchste Fachwerkturm Europas. Wie die gesamte Anlage geht auch er auf die Schwarzburger Fürsten zurück, die bereits in den 1730er Jahren den Erholungswert dieses

Standorts erkannt und begonnen hatten, das vorhandene Jagdhaus auszubauen.

Großes Angebot lockt viele Besucher

Nach einer langen, wechselhaften Geschichte übernahmen im Jahr 1996 die Eltern von Philipp Jahn die sanierungsbedürftige Ferienanlage als Pächter, um sie mit viel Fleiß und Energie behutsam zu neuem Leben zu erwecken. „Seitdem ist der Park eine Erfolgsgeschichte“, erklärt Philipp Jahn, der das Familienunternehmen gemeinsam mit seiner Frau Charlotte Anfang 2023 von seinen Eltern übernommen hat. Die Besucherzahlen wuchsen jährlich im zweistelligen Prozentbereich an, aktuell kämen schätzungsweise 250.000 Besucher im Jahr. Der Possen bietet heute auf 33 Hektar nicht nur umfangreiche Familien- und Kinderaktivitäten, einen Tierpark mit Erdmännchen, Bären,



Hochzeit, Familien- oder Firmenfeier: Die Eventlocation bietet Platz für rund 200 Personen.



Philipp und Charlotte Jahn haben gemeinsam mit Business Development Manager Christian Fruth (L.) schon weitere Pläne für den Park.



Wer hoch hinauf möchte, kann im Hochseilgarten in zehn Metern Höhe klettern.

MEHR ERFAHREN:

Weitere Infos, Öffnungszeiten oder Veranstaltungskalender gibt's unter www.possen.de

Geparden und einem Streichelzoo sowie Hochseilgärten für Groß und Klein. Er ist zugleich eine Eventlocation mit einem riesigen Biergarten, einem Ringcafé und einem Restaurant, das auch Catering anbietet.

Erlebnis für wenig Geld

„Uns ist es sehr wichtig, dass wir auch für jeden Geldbeutel etwas im Angebot haben“, erklärt Philipp Jahn. Sichtbar wird das etwa auf der Speisekarte: „Von Hirschrückenfilet bis zur Portion Pommes ist alles dabei“, sagt Charlotte Jahn. Neben den überschaubaren Parkkosten sei es möglich, hier oben einen ganzen Tag ohne weitere Ausgaben zu verbringen. So sind der Eintritt zum Tierpark oder die Nutzung des großen Spielplatzes kostenlos. Nur zusätzliche Attraktionen wie das Hüpfkissenland inklusive acht Meter hoher Rutsche – Familie

Jahn zufolge die größte Hüpfburgenlandschaft in Deutschland – sind kostenpflichtig. Wer länger bleiben möchte, etwa bei einer Hochzeit, Firmenfeier oder zum Wandern, kann im neu sanierten Bungalowdorf übernachten.

Attraktives Ausflugsziel fürs ganze Jahr

Eines der Herzstücke für die Zukunft sieht Familie Jahn im Ausbau des gastronomischen Angebots: „Wir haben unser Restaurant inzwischen auch im Winter geöffnet. Das spricht sich bei immer mehr Gästen herum“, erzählt Charlotte Jahn, die als Nicht-Thüringerin einen unvoreingenommenen Blick auf Möglichkeiten des Parks mitbringt. „Unser Ziel ist es, dass der Possen das ganze Jahr und auch abends als Ausflugsziel wahrgenommen wird.“ Das ganzjährige Angebot sei zudem wichtig, um die Stärken des Familienunternehmens zu halten und auszubauen: „Ohne unser großartiges Team würden wir all die Arbeit, die der Park jeden Tag mit sich bringt, nicht schaffen. Das ist unser größtes Kapital.“ Ideen für neue Projekte gibt es bereits: So soll gemeinsam mit der Landesforstanstalt Thüringenforst ein Naturlehrpfad entstehen. Geplant sei zudem eine Auffangstation für Wildtiere: Aktuell werden Helfer gesucht, die das Possen-Team dabei unterstützen. —



Fallendes Wasser

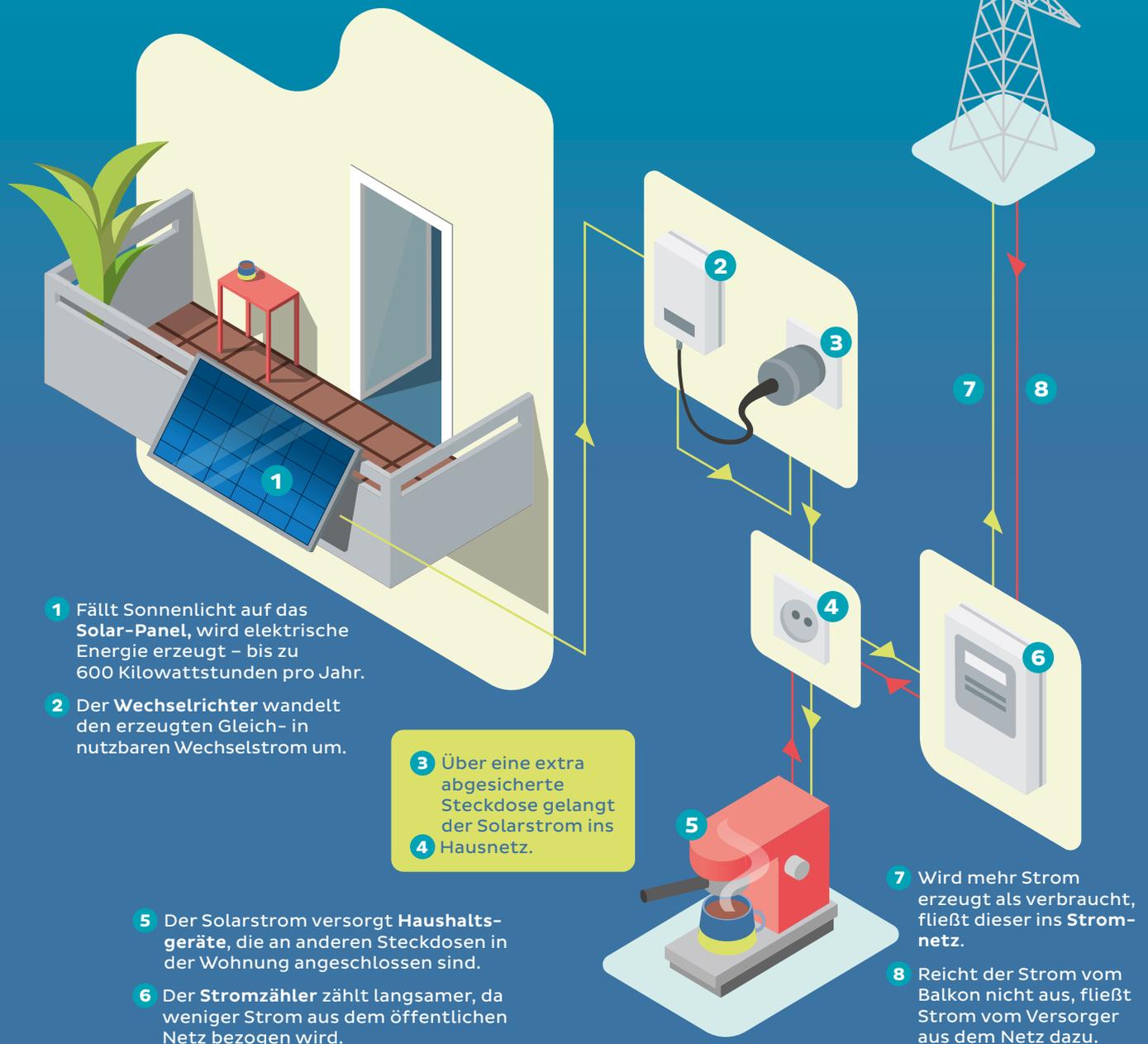
Mit einer Höhe von 58 Metern ist er der größte Wasserfall Thüringens: Der Trusetaler Wasserfall entstand bereits 1865 im engen Kerbtal der Truse. Auf einer Strecke von 3,5 Kilometern fließt das Wasser durch den künstlich angelegten Wassergraben entlang der Truse bis zum Wasserfall. Das Naturdenkmal hat jährlich von Ostern bis Ende Oktober geöffnet.

Wer das Trusetaler Wahrzeichen besuchen möchte, kann einen der vielen Rundwanderwege wählen oder direkt am Naturdenkmal zwischen Trusetal und Brotterode parken. Die 228 Stufen führen an den drei Kaskaden vorbei bis an die Spitze. Oben angekommen, wartet die Teufelskanzel mit einer Aussichtsplattform und einem tollen Blick über den Thüringer Wald. Für Familien mit Kindern lohnt sich außerdem ein Abstecher zum Klangpfad – ebenfalls nur einen Katzensprung vom Wasserfall entfernt.

Strom vom Balkon

Diese Vorgaben müssen Sie vor der **Installation der Mini-PV-Anlage** beachten:
www.stadtwerke-meiningen.de/balkonkraftwerk

Balkonkraftwerke sind besonders bei Mieterinnen und Mietern beliebt, für die große Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach keine Option sind. So erzeugen die Mini-Anlagen Sonnenstrom.



Rätseln & gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2024.

Kindesk kind	▼	Ge- prahle	Wortteil: Erde	Film- Alien	kurz: Helene	Teil der Brems	▼	Wortteil: fern	Ausflug, Fahrt
Teil des Fingers		4							
salopp: Geld					7	Papst- name	9		
latein: ich			2	hilflos		Leicht- metall		3	
	8		Matten- sportler	5					
eng- lisches Bier	Kamera- objektiv		Pökel- flüssig- keit						
Zirkus- bau	6								
d. Mund betref- fend									
Wortteil: Umwelt		10							
mau									1

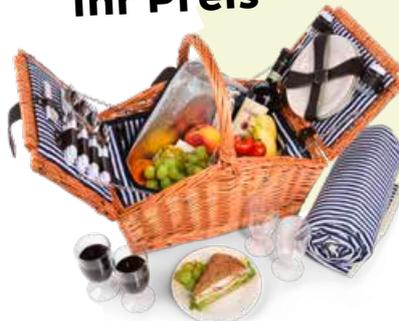
Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Das Lösungswort der Ausgabe 1/2024 lautete Grillzange. Über den Gewinn freute sich Daniela Otto aus Rohr.

Ihr Preis



Egal ob Geschirr, Salz- und Pfefferstreuer, Kühltasche oder Decke: Im Picknickkorb Syllt von Sänger ist die Ausstattung für den nächsten Ausflug gut verstaut und ausreichend Platz für Proviant.

Herzlichen Glückwunsch!

Ihr Weg zum Gewinn

Gewinnen Sie einen Picknickkorb. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und schicken Sie Ihr Lösungswort unter Angabe von Name, Telefonnummer und Adresse an: **Stadtwerke Meiningen GmbH** Betreff: Gewinnspiel, Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen oder per E-Mail an: presse@stadtwerke-meiningen.de Einsendeschluss ist am 15.07.2024.*

* Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der Stadtwerke und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgenommen, ebenso Sammeleinsendungen. Die Gewinnspielteilnehmer sind mit der Veröffentlichung ihres Namens und eines Fotos von der Preisübergabe einverstanden.

24-Stunden-
Störungsnummer:
03693 484-200
Bei Gas-Störungen
03693 484-600

Ihr Weg zu uns



**STADTWERKE
MEININGEN**

Stadtwerke Meiningen GmbH
Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen

Tel.: 03693 484-0

E-Mail: kontakt@stadtwerke-meiningen.de

www.stadtwerke-meiningen.de

Kundenzentrum

Utendorfer Straße 122

Tel.: 03693 484-300

E-Mail: kundenservice@stadtwerke-meiningen.de

Öffnungszeiten

Mo.: 9:00–12:00 Uhr

Di.+Mi.: 9:00–12:00 Uhr, 13:00–15:30 Uhr

Do.: 9:00–12:00 Uhr, 13:00–17:30 Uhr

Fr.: 9:00–12:00 Uhr

www.stadtwerke-meiningen.de/kundenportal

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Meiningen GmbH, Utendorfer Straße 122, 98617 Meiningen; **Lokalteil Meiningen:** Anne Hempel (verantw.); **Projektmanager:** Svenja Kollenda & Maria Posselt; **Redaktion:** trurnit GmbH; **Layout:** trurnit GmbH; Petra Kargl & Camilo Toro; **Fotos:** Titel, S. 2–3: Maik Angermüller, S. 4: iStock.com – Kittisak_Taramas, S. 6: Maik Angermüller, Roland Abé, RSV Blau-Weiß Meiningen 1983 e. V., S. 7: stock.adobe.com – Jacob Lund, iStock.com – ulimi, S. 8–9: trurnit GmbH, Elisabeth Pergelt-Sagmeister, S. 10–11: Andreas Göbel / ag-wort.de, Freizeit- und Erholungspark Possen, S. 12–13: iStock.com – Reiner, S. 14: trurnit GmbH, Elisabeth Pergelt-Sagmeister, S. 15: Bluespoon GmbH; **Druck:** Evers-Druck GmbH, 25704 Meldorf





FREIZEITZENTRUM

ROHRER STIRN

Freibad, Hallenbad, Sauna, Camping, Restaurant

STARK FÜR UNSERE STADT



**STADTWERKE
MEININGEN**